

Abonnementspreis: In ganz Deutschland... Inseratenpreis: Für den Raum einer gespaltelten Zeile...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratannahme gewährt: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionäre des Dresdner Journals...

Amthlicher Theil.

Dresden, 25. April. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Director der Annenrealschule zu Dresden, Eduard Martin Job der Titel „Professor“ verliehen worden.

Bekanntmachung.

die Einführung des Lehrbuchs der Hebammenkunst von Dr. Greb6 und Dr. Winkler betreffend, vom 15. April 1875.

Nachdem die im Jahre 1863 veranstaltete Auflage des Lehrbuchs der Hebammenkunst von Dr. Woldegar Ludwig Grener vergriffen war, ist dasselbe im Auftrage des Ministeriums des Innern...

Ministerium des Innern. v. Rositz-Wallwitz. Körner.

Hilftamthlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Aus Kurzeffen, Straßburg, Reg. Darmstadt, Wien, Prag, Paris, Brüssel, Neapel, London, Christiania, Athen, New-York.)

Beilage.

- Zur Feier des königlichen Geburtstages. (Svidau, Annaberg, Schneeberg, Böhmj. Reichen, Weichen, Doppelschwalbe, Pirna, Kamenz, Weipenber.)

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonntag, 25. April, Abends. (M. T. N.) Die „République française“ veröffentlicht eine Rede, welche Gambetta in einer in Belleville stattgefundenen Versammlung gehalten hat.

Feuilleton.

Rehigt von Otto Sand.

A. Hoftheater. — Hildstadt. — Am 24. April: „Des Löwen Erwachen“, komische Operette in einem Act, nach einer älteren Idee. Musik von Johann Brandl.

Das von einer übermüthigen Dame dictirte und trotz seiner Unwahrscheinlichkeiten recht amüsante Singpiel erblickte das Kampenlicht vor drei Jahren am Wiener Carltheater; Text und Musik sind aber nichts, als eine vollständige Copie nach dem Französischen.

Institution und erklärt, daß in Bezug auf die Verhältnisse zum Auslande auch die demokratische Partei die friedlichen Gesinnungen bege.

Rom, Montag, 26. April. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Bei einer gestern stattgehabten Versammlung der Majorität der Deputirtenkammer wurde durchgehends die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Majorität und einer Einigung über das Ausgabebudget betont.

Neapel, Sonntag, 25. April, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen ist in Begleitung des deutschen Gesandten, v. Keudell, aus Florenz über Rom hier eingetroffen, wurde auf dem Bahnhofe von dem Generaladjutanten Nebel und dem königl. Cabinetsekretär empfangen und begab sich in einer Postkutsche nach dem königl. Palais, wo er von dem König Victor Emanuel begrüßt wurde und eine Stunde verweilte.

Madrid, Sonntag, 25. April, Morgens. (M. T. N.) Von den neu ausgehobenen Mannschaften befinden sich, wie von der Regierung mitgetheilt wird, bereits 43,000 Mann unter den Waffen.

Nach einer gestern in der Regierung und an Entschädigungsgeldern für die Kofoder Brigg „Suhav“ und für das deutsche Schiff „Gajelle“, sowie als Ersatz für den Schaden, welchen die deutsche Staatsangehörige in Cartagena während der Belagerung erlitten haben, nimmere im Ganzen 85,000 Pesetas (75,440 Mark) an die deutsche Regierung gezahlt worden.

Konstantinopel, Montag, 26. April. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Agence Havas-Neuter“ meldet die Abfertigung des Großwesirs.

Die Nachricht von dem Abschlusse des Vertrages wegen der rumelischen Bahnen ist unbestätigt. Die Verhandlungen dauern vielmehr noch fort.

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. April. Vom Reichs-Gesetzblatt ist das 16. Stück vom Jahre 1875 heute hier eingetroffen. Dasselbe enthält: Nr. 1069) Declaration des Artikel 6 des Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Großbritannien vom 30. Mai 1865, vom 14. April d. J.; Nr. 1070) Bekanntmachung vom 20. April d. J., den Schutz deutscher Waarenzeichen, Namen und Firmen in Italien betreffend.

Berlin, 25. April. In Wiesbaden sind zum Besuche des Kaisers gestern die Prinzessin Elisabeth, Gemahlin des Prinzen Karl von Hessen, und die beiden Prinzessinnen Schöler von Sachsen-Weimar eingetroffen. Dieselben nahmen mit dem Kaiser und der Großherzogin von Baden gemeinsam das Frühstück ein; später fand eine Spazierfahrt statt. Gestern Abend wollte der Kaiser einer Seier bei der Prinzessin von Lippe-Schaumburg beiwohnen. Bei der vorgestern Abend stattgehabten glänzenden Beleuchtung des Schlossplatzes und der erangellischen Kirche wurde der Kaiser von der zahlreich versammelten Volksmenge sehr enthusiastisch begrüßt.

sein will. — Bekanntlich bestanden, obwohl selbst offizielle Correspondenzen dies in Abrede stellen, in Bezug auf das Klostergebet noch zwischen den Ansichten des Kaisers und des Staatsministeriums einige Differenzen, jedoch nicht so erheblicher Natur, daß dadurch in Frage käme, ob überhaupt das Gesetz dem Landtage in der gegenwärtigen Session noch vorgelegt werden werde.

Die Wiener „Presse“ brachte jüngst unter der Ueberschrift: „Die preussische Centrumpartei und der Vatican“ einen Artikel, in welchem sie einige „Entschuldigungen“ zum Besten giebt, die ihr Generalsekretär angeblich aus der ersten Quelle im Vatican geschöpft hat.

A. Hoftheater. — Neustadt. — Am 24. April. Gesamtgesellschaft der Mitglieder des Friedrich-Wilhelmstädter Theaters in Berlin. Zum ersten Male „Der Carneval in Rom“, Operette in 4 Acten von Joseph Braun, Musik von Johann Strauß.

Das ungenannte Original für das Sujet dieser Operette ist ein reichendes und ruhendes Schauspiel von Cordeu „Piccolino“, und ihm ist der Zusammenhang und der Rest von ebener Empfindung zu danken, welcher sich bei der trivialisirten Bearbeitung Braun's noch erhalten hat.

mittelung etwas geschränkt hätte. Allein, das gerade Gegenheil fand Statt — der Kaiser hatte bei diesem Anlaß Gelegenheit, sich von der gänzlichen Ohnmacht des Papstes den Franzosen gegenüber zu überzeugen.

Berlin, 24. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waren am Ministerische die Staatsminister Dr. Falk, Dr. Kappeler und Dr. Friedenthal anwesend, und wurde zunächst vom Hause der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bethätigung des Staates an dem Unternehmen einer von Rheinländer über Peide nach Tübingen führenden Eisenbahn, in dritter Lesung ohne Discussion genehmigt.

In jeder katholischen Pfarrei sind die kirchlichen Vermögensangelegenheiten durch einen Kirchenvorstand und eine Gemeindevorstellung nach Maßgabe dieses Gesetzes zu besorgen.

Nachdem die Abg. Dausenberg und Dr. Brühl gegen Dausch, Petri, sowie der Regierungskommissar Director Dr. Pfeiffer für diesen Paragraphen gesprochen, wird derselbe vom Hause genehmigt. Ebenso § 2. In der Discussion über § 3 erklären sich die Abg. Dr. Brühl und Dr. Stoy gegen die Commissionvorschlüge, der Regierungskommissar Geh. Rath Dr. Brandt spricht für die Vorlage. Ebenso der Abg. Petri, für welchen das Centrum nach einer Aenderung, es werde endlich doch dahin kommen, daß das schiedliche katholische Volk nicht mehr sein sauer erworbenes Geld nach Rom tragen, einen Ordnungsruf verlangt.

Die Darstellung war eine vortreffliche. Die gesungenen Anforderungen sind billigerweise nach den Eigenschaften dieses Operngattung zu benehnen; sie wurden durchaus befriedigend erfüllt. Und die Mitglieder dieser Bühne haben sich bei der speciellen Fingabe an dieses moderne Operngattung zwei Vorzüge erwirren, die nicht zu unterschätzen sind und bei den Sängern der Oper, welche der musikalischen Kunst angehöret, leider nur ganz ausnahmsweise zu finden sind.

Die Hauptpartien wurden vorzüglich gegeben. Hr. Weinhardt entfalte ein reichendes Talent und gewann sich sofort die Theilnahme des Publicums. Hr. Metzger hat zwar etwas Rektion, seine Ausbildung ist noch unferig, die Aussprache undeutlich, aber der Klang der Stimme ist höchst sonntich und prägnant. Weinhardt singt nicht nur mit musikalischer Empfindung, sondern mit warmem, wahrhaftem und festem Gefühlsausdruck, und damit verleiht er ein in Bewegung und Wimit natürliches, oft sein geschicktes Spiel, voll Anmuth und Temperament, ohne jene erhaltende Beimischung der conventionellen Routine. Hr.